

Ein schrecklich familiäres Ensemble

BURGHOLZHAUSEN Hinter den Erfolgen der Burgspielschar steckt eine verschworene Gemeinschaft

VON OLIVERA GLIGORIC-FÜRER

Die Ensemble-Mitglieder der Burgspielschar sind ebenso bunt wie ihre Stücke, die sie Jahr für Jahr auf die Bühne bringen. Im Sommer ein Familienstück auf der Freilichtbühne „Alte Burg“, im Winter ein Saalstück im Vereinszentrum „Alte Schule“. Ein Erfolg für einen Traditionsverein, den es seit 76 Jahren gibt. Was aber hat das Burgholzhausere Laienensemble an sich, das Menschen zum Mitmachen reizt und an sich bindet?

Wir lassen die Akteure vor und hinter der Bühne, die auch für den Erfolg der aktuellen Komödie „Lügen haben junge Beine“, von Ray Cooney, verantwortlich sind, kurz selbst zu Wort kommen. **Lissy Kaupp** (spielt Tina Braun) sagt: „Die Burgspielschar ist wie eine Familie für mich, ich bin hier hineingeboren worden.“ Sie engagiert sich auch im Vorstand. „Die gegenseitige Unterstützung auch außerhalb des Theaters funktioniert gut.“

Ihre Mutter **Elke Kaupp** ist seit vielen Jahren eine zuverlässige Souffleuse. „Der Zusammenhalt von Jung und Alt, die Arbeit mit den Erwachsenen und den Kindern macht einfach Spaß.“ Früher habe sie selbst geschau-spielt, aber jetzt konzentrierte sie sich auf Aufgaben im Backstage. „Ich habe einen Großteil meines Lebens hier verbracht.“

Ähnlich bei Familie Kunkel: „Das ist wie eine erweiterte Familie“, beschreibt **Ottmar Kunkel**. Früher stand er gerne auf der Bühne, heute kümmert er sich um Bühnenbild. Herausforderungen gebe es für ihn kaum: „Jedes Stück macht in der Entwicklung Spaß und bringt immer wieder Freude.“ Seine Frau **Gaby Kunkel** kümmert sich bei „Lügen haben junge Beine“ gemeinsam mit **Lissy Kaupp** um die Maske.



Turbulent geht es in der Komödie „Lügen haben kurze Beine“ zu. Dafür sorgen Arne Harff, Oliver Glaap, Manfred Fels, Katja Henkel und Susanne Fleisch (v. r.) nebst Kollegen auf der Bühne. Aber auch hinter den Kulissen wird eifrig gearbeitet. Unten schminkt Lissy Kaupp Susanne Fleisch.

Außerdem souffliert sie. Die energische 61-Jährige spielt aber häufig selbst noch mit. Ihr Lieblingsstück? „Tatsch im Treppenhaus“, bei dem Stück spielte sie die Rolle der Frau Boldi, einer neugierigen Bewohnerin eines Mietshauses, und zwar mit hessischem Zungenschlag.

Manfred Fels (spielt den Vater) hat jahrelang selbst Regie bei den Winterstücken geführt. Doch jetzt schauspielt er wieder: „Ich bin seit 25 Jahren dabei“, über seine Tochter sei er an die Burgspielschar gekommen. „Es ist die beste Nebentätigkeit, die ich mir vorstellen kann“, wenn er seine Arbeit bedeutet. Außerdem werkelte Fels am Bühnenbild mit.

Arne Harff (spielt Günther Braun) war elf Jahre alt, als er 1998 zur Burgspielschar kam, damals noch mit seinem Vater: „Ei-



ne lange Zeit war das meine Freizeitbeschäftigung“, er habe überall mit angepackt: Bühnenbau, Technik. „Es ist eine schöne Gemeinschaft.“ Jetzt spielen auch seine drei Kinder bei den Sommerstücken mit, seine Frau Nereen arrangiert die Musikstücke.

Oliver Glaap (spielt Ralf Gärtner), ist „erst“ seit 2010 dabei. Der Radiomoderator lebt sich gerne in seine Rollen ein, formt und entwickelt seinen Bühnencharakter, bis er glaubwürdig rüberkommt. Und wenn nötig, eignet sich der Nicht-Hesse auch den hessischen Dialekt an.

Susanne Fleisch (spielt Anja Braun) stieß 2021 zum Ensemble. „Ein Herz aus Schokolade“ als lispelnde Postbeamtin. Die Gruppe sei „kommunikativ und kontaktfreudig“, findet Fleisch, die ne-

Einbruch scheitert wegen Wohnungstür

Köppern – Am Dienstagmorgen wollten zwei Einbrecher in der Otto-Hahn-Straße in eine Wohnung eindringen. Die beiden Männer hatten kurz vor 9 Uhr versucht, die Wohnungstür des Mehrfamilienhaus gewaltsam zu öffnen. Als sie scheiterten, suchten sie das Weite. Herausforderungen werden als circa 30 Jahre alt, 1,70 bis 1,80 Meter groß und dunkel gekleidet beschrieben. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Rufnummer (06172) 120-0 um Hinweise. **red**

Bier und Käse verkosten

Köppern – Wer einmal das Zusammenspiel von Bier und Käse probieren möchte, hat dazu bei einer Verkostung am Dienstag, 13. Februar, in der Mäusich bildnerischen Werkstatt Gelegenheit. Biersommelier und Braumeister Axel Schöler zeigt sechs verschiedene Bierstile und dazu passende Käsesorten. Dazu gibt es interessante Geschichten aus der Welt der Biere, ihrer Herstellung und Entwicklung. Zeit: 19 bis 20.30 Uhr, Kosten: 35 Euro für Mitglieder, andere zahlen 40 Euro. Anmeldung unter info@mbw-ev.de, Telefon 06172/1378 58. **red**

„Die Schuldenübersicht ist falsch“

FRIEDRICHSDORF FWG kritisiert Ungereimtheiten im geplanten Haushalt 2024

„Die Friedrichsdorfer Wählergemeinschaft hält nach wie vor an ihrer Forderung fest, dass es nach der üppigen Grundsteuererhöhung im Jahr 2023 von 145 Punkten im Jahr 2024 keine weitere Erhöhung geben soll“, schreibt die FWG. Generell werfe der vom Bürgermeister Lars Ketel (Grüne) vorgelegte Haushaltsplan weitere Fragen auf.

„Mein Gefühl sagte mir, dass nach der vom Bürgermeister schlecht vorbereiteten Haushaltsberatung nicht auszuschließen ist, dass weitere Ungereimtheiten in dem Zahlenwerk stecken“, sagt

Fraktionschefin Claudia Schlick und fügt hinzu: „Tatsächlich wurde ich fündig, denn die Verschuldung wird im Planungszeitraum (bis zum 31.12.2027) auf über 60 Millionen hochgetrieben. In der Schuldenübersicht würden jedoch rund 10 Millionen weniger Schulden ausgewiesen.“

Die Schuldenübersicht, die dem Haushalt beigelegt ist, sei falsch. In der Jahresrechnung werde eine Verschuldung zum 31.12.2022 von 27.602.154 Euro ausgewiesen. In der Schuldenübersicht des Haushaltsplans werde der Stand der Verschuldung hin-

gegen nur mit 16.980.000 Euro angegeben. „Somit ist die ‚Anfangsverschuldung‘ am 31.12.2022 um über 10 Millionen Euro höher als in der Schuldenübersicht angegeben“, bilanziert Schlick.

Zudem würden die Tilgung und die Neuverschuldung falsch genannt. Im Finanzhaushalt würden für die Tilgung 3.245 Mio. Euro ausgewiesen statt 2.072 Mio. Euro in der Übersicht. Das gleiche gelte für die Neuverschuldung. Hier stünden 12,0 Mio. Euro im Finanzhaushalt und 11,2 Mio. Euro in der Schuldenübersicht.

„Die Übersicht muss dringend überarbeitet werden, sie ist ein wichtiger Bestandteil des Haushalts und soll einen schnellen Überblick über die zukünftige

Verschuldung der Stadt geben. Dass eine so wichtige Übersicht falsche Zahlen wiedergibt ist unverzeihlich“, kritisiert Schlick.

Bürgermeister Ketel sei schon für die Notwendigkeit der in seinem Haushaltsplan eingeplanten Grundsteuererhöhung von 95 Punkten eine schlüssige Erklärung schuldig geblieben. Man dürfe jetzt gespannt sein, ob er eine plausible Erklärung für die abweichende Darstellung der Schulden abgeben kann, sagt Schlick. Sie rät abschließend dem Ratshauschef, den Haushalt einer generellen kritischen Betrachtung zu unterziehen. Weitere Fehler sollten ausgeschlossen werden, bevor er ihn dem Finanzausschuss erneut vorlegt. **red**

LESERMEINUNG

Über Entlastung der Bürger nachdenken

Auch die Freien Wähler (FW), die nicht im Stadtparlament vertreten sind, melden sich mit einem Statement zu Wort: „Als in der Stadtverordnetenversammlung am 21.11.2023 mitgeteilt wurde, dass das Haushaltsjahr 2023 im ordentlichen Ergebnis nicht ein Fehlbetrag in Höhe von rund 5,442 Mio. Euro, sondern ein Überschuss von derzeit ca. 4,268 Millionen Euro erwartet“, schnellten die Hoffnungen manches Bürgers hoch. Jetzt

kommt sicher eine Vorlage, dass wir auf die Anhebung der Grundsteuer in dem ursprünglich beschlossenen Maß verzichten können“ (...). Wenigstens die Rücknahme der Gebührenerhöhungen konnte man erhoffen.“ Nichts von alledem sei bei der Vorlage des Haushaltsentwurfes im Finanzausschuss zur Entlastung der Bürger eingebracht worden. Vielmehr sei eine Liste weiterer Mehrausgaben von 1 Mio. Euro vorgelegt worden. Ohne vorherige Diskussion mit

den Parteien (...). Die FW fragen sich, „ob sich in Friedrichsdorf so langsam der Regierungsstil der Bundesregierung einschleicht“. Zu Recht habe die Mehrheit dieses Verhalten gerügt und den Entwurf dem Magistrat zur Nachbesserung zurückgegeben. Die Ablehnung unterstützte man ausdrücklich und fordere, sich nicht Gedanken über eine Mehrbelastung des Haushalts zu machen, sondern erstnächst über eine Entlastung der Bürger nachzudenken. **FW Friedrichsdorf.**

LESERMEINUNG

Im Kleingedruckten wie ein Krimi

Zum geplanten Haushalt 2024 erreichte uns auch ein Leserbrief: „Der Haushaltsplan 2024 ist sehr lesenswert und liest sich im kleingedruckten wie ein Krimi. Ab 2024 sollen alle Friedrichsdorfer 53 Prozent mehr Grundsteuer, das sind 736.310.000 Euro, bezahlen, um den Haushalt zu retten. Gleichzeitig stehen sehr interessante Ausgaben zur Ab-

stimmung. Nur zwei von vielen Beispielen: (...) Erneuerung der Max-Planck-Straße rund 4 Millionen Euro; Wohncontainer für Obdachlose 4 Millionen. Für 2024 wird unsere Stadt Kredite in Höhe von 16 Millionen neu aufnehmen. Wann wird Vernunft und Spar-samkeit in die Rathäuser einziehen?“ **Willi Hess, Friedrichsdorf**

Heringessen thematisert politisch Brisantes

Friedrichsdorf – Die FDP lädt zu ihrem traditionellen Heringessen am politischen Aschermittwoch am 24. Februar um 19:30 Uhr in Garniers Keller in der Hugenottenstraße 117 ein. Redner sind dieses Mal Jochen Klip, Fraktionsvorsitzender der FDP Friedrichsdorf, und Evelyn Haindl-Mehlhorn, Spitzenkandidatin für die Europawahl der FDP Hochtaunus und stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende. Die Ausgangsvoraussetzungen sind dabei herausfordernd. Die politische und wirtschaftliche Lage sei nicht einfach, und die Umfragewerte der FDP seien im Keller, schreibt die Partei. „Trotzdem werden sich unsere Redner bemühen, zu zeigen, dass die FDP nie wichtiger als jetzt war.“ Klip werde sich Fragen der kommunalen Haushalts- und vor allem Ausgabenpolitik widmen: Warum ist der städtische Haushalt nicht verabschiedet worden? Müssen wir mehr Grundsteuern zahlen? Wo für braucht die Stadt den Lindenhof? Und Haindl-Mehlhorn wird den Fragen, warum es bei der Wahl zum EU-Parlament geht und ob respektive warum man gerade bei der EU-Wahl die FDP wählen soll, nachgehen. Die Liberalen versprechen sich davon einen intensiven Austausch. Für das leibliche Wohl sorgt dabei das Team von Garniers Keller. Wegen der begrenzten Anzahl an Plätzen, die zur Verfügung stehen, wird um formlose Anmeldung per E-Mail an info@fdp-friedrichsdorf.de bis zum 12. Februar gebeten. Bitte unbedingt angeben, ob man und die Begleitung Hering oder Grüne Soße essen möchte. **red**

Der Wolf spielt Blues, Bluegrass und Jazz

Friedrichsdorf – Erstmals erobert Stef „The Wolf“ Rosen am Samstag, 3. Februar, um 20 Uhr die Bühne von Garniers Keller. Der aus Italien stammende und in Berlin lebende Gitarrist und Sänger hat bereits zahlreiche Alben aufgenommen, darunter sein jüngstes Werk „Souffly“, das für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde. Seine Herangehensweise ist einzigartig und sein Stil eine Mischung aus Blues, Bluegrass und Jazz. Rosen ist als Solokünstler und mit Bands in Blues-Clubs, Festivals und Blues-Fanzveranstaltungen auf der ganzen Welt unterwegs. Neben eigenen Songs beinhaltet seine Setlist auch Klassiker des Blues und Soul sowie Titel von Prince, U2 und Soundgarden. Einlass ist ab 19:30 Uhr. Karten kosten 15 Euro und können reserviert werden beim Garniers Keller, Telefon (06172) 72087. E-Mail: garnierskeller@gmx.de. Restkarten gibt es auch an der Abendkasse. **red**



Liebt den Blues: Stef „The Wolf“ Rosen. FOTO: CATTY ROGALSKI

societäts verlag
Jetzt im Handel oder unter www.societaets-verlag.de

AUF DER SUCHE NACH EINEM NEUEN LIEBLINGSORT?

20 Künstlerinnen und Künstler zeigen, wie wunderschön Hessen ist. Mit liebevollen Illustrationen entführen sie uns zu ihren Lieblingsausflugsziele direkt vor der Haustüre – und einige davon sind echte Geheimtipps! Von idyllischen Wanderwegen und weitreichenden Aussichtsplateaus bis hin zu gemächlichen Altstadtspaziergängen mit lauschigen Gelegenheiten zur Einkehr findet sich hier für jeden das passende Ziel.

Anngret Ritter (HG.) · Lieblingsorte in Hessen · ISBN 978-3-95542-444-2 · 20,00 €



Anzeige